

Diese Wochenschrift  
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag  
in einem Bogen in der Buchdruckerei der  
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-  
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen  
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für  
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher  
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr  
erbeten.

# Der Laubanner Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift  
für Stadt und Land.

N<sup>o</sup>. 37.

Mittwoch, den 10. September

1856.

## Aus der öffentlichen Welt.

Ihre Majestäten der König und die Königin be-  
finden sich augenblicklich in Heilsberg, in dessen Nähe  
am 6. Septbr. die große Parade des 1. Armeecorps  
stattfindet. Allerhöchstdieselben begaben sich am 29.  
August Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr mittelst  
eines Extrazuges von Berlin nach Stargard, in dessen  
Umgebung das 2. Armeecorps sein diesjähriges großes  
Königs-Manöver abhielt. Ihre Majest. wurden be-  
gleitet von dem Prinzen von Preußen, sowie von den  
Prinzen Karl, Friedr. Karl und Albrecht und außer-  
dem von dem Prinzen Karl von Baiern, Bruder  
Ihrer Maj. der Königin. Der Prinz von Preußen  
trug die Uniform des von Höchstdemselben comman-  
dirten 2. Bataillons des 1. Garde-Landwehr-Regi-  
ments, welches die Ehre hatte, in Stargard den  
Dienst bei Sr. Maj. dem Könige zu versehen. Der  
bairische Prinz hatte die Uniform des 6. Husaren-  
Regiments, dessen Chef er ist, angelegt. In Stettin  
wurden Ihre Maj. auf dem mit Blumen geschmückten  
Perron des Eisenbahnhofs von den Chefs der Königl.  
und städtischen Behörden ehrfurchtsvoll empfangen.  
Der König geruhte von dem commandirenden General  
v. Grabow den Rapport über das bei Stargard zu-  
sammengezogene Armeecorps entgegen zu nehmen.  
Kurz nach 8½ Uhr setzte sich der Zug wieder in Be-  
wegung, von der mit Laubgewinden geschmückten

Locomotive „Preußen“ gezogen. Ein freudiges Hurrah  
begleitete die Abfahrt der Allerhöchsten und Höchsten  
Herrschaften. Stargard hatte sich schon seit Wochen  
für die Ankunft des geliebten Königs-Paars vorbe-  
reitet; die Häuser waren abgeputzt, die Wege ge-  
reinigt und ausgebessert worden. Trotz des ungün-  
stigen Wetters waren die festlich geschmückten Straßen  
schon den ganzen Nachmittag mit fröhlich auf- und  
abwogenden Menschen gefüllt. Als der erwartete Zug  
die Stadt erreicht hatte, verkündete das Festgeläute  
aller Glocken die Ankunft des Königs-paars. Das  
Haus des Landraths Palm war Allerhöchstdemselben  
zur Wohnung eingerichtet worden. Hierher bewegte  
sich daher der Zug vom Bahnhofe, geleitet von Fackel-  
trägern und begleitet von fröhlichen Hurrahrufen.  
Vor dem Palm'schen Hause hatten sich die Officier-  
Corps des 2. Armeecorps in Paradeanzug aufgestellt,  
die Treppe war von 50 ganz weißgekleideten Jung-  
frauen Stargards besetzt; im Hausflur befanden sich  
die Generalität, die Behörden der Stadt und die  
Stände der benachbarten Kreise. Ihre Maj. die Kö-  
nigin hörte die Anrede, welche eine der Jungfrauen  
im Namen der Stadt an Allerhöchstdieselbe ehrfurchts-  
voll richtete, in gewohnter Huld an und erfreute da-  
durch die jugendlichen Herzen nicht wenig. Sr. Maj.  
der König ließ sich durch den commandirenden Gene-  
ral v. Grabow die Generalität, durch den Oberprä-  
sidenten Senfft von Pilsach die Civilbehörden und



Stände vorstellen und geruhte dann in einer bewegten Anrede seine Freude darüber auszudrücken, sich wieder einmal unter seinen treuen Pommern zu sehen. Am 30. August Vormittags um 11 Uhr begaben sich die Königlichen Herrschaften zur Paradeaufstellung des 2. Armee-Corps. Die Truppen standen im schönsten militairischen Glanze auf der weiten Ebene vor der Stadt. Wie die zahlreichen Zuschauer, so sprach sich auch Se. Majestät der König mit Anerkennung über das prächtige Aussehen der Truppen aus. Es war nur eine Stimme unter den zahlreichen Zuschauern über die merkwürdige Haltung der Pommerschen Landwehr, über die Frische und Gewandtheit der Linientruppen und über die Schönheit der sämmtl. Pferde. Am 31. hatte der Stargarder Zweigverein der Allgemeinen Landesstiftung „Nationaldank“ zur Feier der Anwesenheit Ihrer Majestäten eine Speisung der Invaliden veranstaltet, welche Se. Majestät der König durch einen persönlichen Besuch ehrte. Allerhöchst-derselbe sprach Seine Zufriedenheit mit dem Vereine dadurch auf eine ausgezeichnete Weise aus, daß er dieselbe Suppe, welche den Veteranen vorgesetzt war, auch für die Königl. Tafel befahl, welche um 3 Uhr stattfand. Am 1. Septbr. verließen Ihre Majestäten Stargard, sich auf das eigentliche Feldmanöverterrain begebend. In Heilsberg, wo Ihre Majestäten am 5. einzutreffen gedachten, werden Allerhöchstdieselben in der Amtswohnung des dortigen Superint. Böhne wohnen. Auch Heilsberg hat sich schon seit Wochen auf die Ankunft des Königspaars gefreut und auf jede mögliche Weise geschmückt, um äußerlich Kund zu geben, was innerlich in den Bewohnern lebt und vorgeht. In der großen Politik ist es ziemlich still, die Agitationen in Italien ausgenommen. In Moskau findet am 7. September die große Kaiserkrönung statt, bei welcher ein noch nie dagewesener Glanz entfaltet werden wird. Man glaubt, daß gleich nach der Krönung der Kaiser sich nach Kalisch begeben wird, um dem Manöver der dort zusammengezogenen Truppen beizuwohnen. (S. C.)

### Zeitereignisse.

Vom 1. bis 3. September haben Se. Maj. der König den Manövern des 2. Armee-Corps zwischen Stargard und Jakobshagen beigewohnt. Bei den nächsten Manövern soll bei Caunau die Idee der dortigen

Schlacht zwischen den Franzosen und Preußen am 10. Juni 1807 zur Ausführung kommen. Am 6. Septbr. findet die große Parade des ersten Armee-Corps bei Heilsberg statt.

Die Staatsregierung wird auch in der nächsten Session bei den beiden Häusern des Landtages eine Vorlage wegen Abänderungen des Gewerbesteuer-Gesetzes einbringen, und zwar unter entschiedener Berücksichtigung des kleinen Gewerbebetriebes.

An Se. Maj. den König sind zwei Schreiben, das eine vom Kaiser Napoleon, das andere vom Herzog von Cambridge, gelangt, welche über das Ereigniß mit den Riff-Piraten in Bezug auf die Verwundung des Prinzen Adalbert ihre Theilnahme ausdrücken. Zugleich wird bewaffneter Beistand angeboten, um dem Räuberunwesen zu steuern.

Die Heilung der in Gibraltar zurückgelassenen Verwundeten, welche neuerdings in das Civil-Hospital aufgenommen sind, schreitet glücklich vorwärts; selbst von den schwer Verwundeten ist keiner gestorben und auch alle Aussicht vorhanden, sie sämmtlich zu erhalten. Se. k. Hoh. der Prinz Adalbert gedachte nach den neuesten Mittheilungen Ende August nach England abzureisen, so daß Höchstdeffen Ankunft daselbst am 5. d. Mts. erwartet werden darf. Die Heilung der Wunde ist erfreulich vorgeschritten.

Der Tag der diesjährigen Einberufung ist, wie wir hören, für die Landtage von sechs Provinzen mit Allerhöchster Genehmigung bereits festgesetzt, und es werden danach die Landtage der Provinzen Preußen, Posen, Schlesien, Sachsen, Westphalen und Rheinland auf den 5. October d. J. zur Erledigung von Geschäften zusammenberufen werden.

Die Angriffe auf Leben und Eigenthum haben in Ungarn jüngst dergestalt zugenommen, daß die Regierung das Standrecht wider Raub und Raubmord erlassen hat.

Die militairischen Vorkehrungen, welche die österreichische Regierung in den italienischen Provinzen trifft, und die sich nicht allein darauf beschränken, daß das fünfte Armee-Corps auf den Kriegsfuß gesetzt wird, haben der in Piemont herrschenden, Oesterreich feindlichen Stimmung einen neuen Impuls gegeben, und man spricht von weiteren Demonstrationen, welche gegen Oesterreich vorbereitet werden.

Es liegen Privatbriefe aus Bologna vor, welche



die Aufregung in den Städten der Romagna als eine um sich greifende und nichts Gutes versprechende bezeichnen. Das schon länger vorhandene Mißvergnügen ist durch die Theuerung fast aller Lebensmittel, hier und dort auch durch die trostlose Aussicht auf eine nur mittelmäßige oder ganz schlechte Wein- und Oliven-Ernte, bedeutend vergrößert worden.

Dem „Moniteur“ zufolge hat die ganze Orient-Armee jetzt den türkischen Boden verlassen, indem das Schiff, welches die letzten franz. Truppen an Bord nahm, am 16. August aus dem Bosporus absegelte.

Ueber den Inhalt des Briefes, den der Kaiser der Franzosen an die Königin Isabella kurz nach dem Siege der Truppen über den bewaffneten Widerstand geschrieben, sind drei Hauptpunkte hervorzuheben: Der Kaiser wünscht der Königin Glück zu dem Siege der Autorität, den er als die Bürgschaft dauernden Glückes für das Land betrachtet; ferner empfiehlt er Mäßigung nach dem Triumphe, damit die Regierung eine Nationale Partei außer den Parteien schaffe und nicht die wohlmeinenden, die wahrhaften Patrioten zurückschrecke; und endlich ist in dem kaiserl. Handschreiben ausdrücklich erklärt, daß Frankreich, im Falle die „Anarchie“ die Oberhand behalten hätte, der Königin zu Hülfe gekommen wäre.

Dem Kaiser Napoleon soll kurz vor seiner Abreise nach Biarritz eine sehr anzügliche und mit zahlreichen, aber unbekanntem, Unterschriften bedeckte Adresse mittelst der Post zugekommen sein, welche das laufende Jahr als ein kritisches für ihn bezeichnet und auf viele Uebelstände in der Lage der Volksklassen, der Landwirtschaft und in der Staatsverwaltung seine Aufmerksamkeit lenkt.

Man sagt in amtlichen Kreisen, die franz. Regierung bereitet eine Expedition gegen die Riff-Piraten vor. Der Kaiser soll dem See- und dem Kriegsministerium Befehl gegeben haben, die Sache zu erörtern, und die Expedition — so fügt man weiter hinzu — werde aus 10,000 Mann zusammengesetzt sein und unter den Befehl des Contre-Admirals Chabannes gestellt werden.

Die Königin von Spanien hat die Nationalgarden im ganzen Reiche aufgelöst.

In Spanien sieht man einem Sturz O'Donnells und der Rückkehr des Marschalls Narvaez entgegen.

Die Königin von England hat sich mit ihrer Familie nach Schottland begeben.

Die Stadt Moskau bereitet sich zum Krönungsfeste vor. Tag und Nacht wird daran gearbeitet, den Empfang der Gäste so prächtig als würdig zu bereiten. Ohne alle Uebertreibung kann man die Zahl der bei der Auffrischung und Verschönerung der verschiedenen Palais und Stadttheile beschäftigten Arbeiter auf mindestens 100,000 veranschlagen. Berücksichtigt man dabei den ungeheuren Zufluß aus allen Gouvernements und aus der Fremde, so wie die 100,000 Mann der in und um Moskau zusammengezogenen Elite-Truppen, welche fast ausschließlich der Garde angehören, und man wird sich eine Idee machen können von dem Leben, das in den Straßen herrscht. — Vom Petroskischen Palais, von welchem der Einzug ausgeht, bis zum kaiserl. Schlosse im Kreml, wo J. M. ab- und aussteigen, (10 Werste) erheben sich Tribunen, welche 30,000 Menschen aufnehmen können. Daß die Gesandten in ihren Einrichtungen an Pracht sich überbieten, bedarf wohl kaum der Erwähnung. Man beabsichtigt die Entfernung des Schlosses im Kreml bis zum Palais, vor welchem das Feuerwerk abgebrannt werden soll (5 Werste), am Tage des Feuerwerks durch bengalisches Feuer zu erleuchten, damit die höchsten und hohen Herrschaften diese Strecke bei dem hellsten Lichte passiren können. Es ward nun die Probe dieser Erleuchtung gemacht, und gelang über alle Erwartung. Das Feuerwerk wird wohl das prachtvollste werden, das je gesehen worden, und die Illumination dürfte ebenfalls ihresgleichen nie gehabt haben — die Mauern des Kremls, die vielen Kirchtürme u. ein Meer von Palästen werden dem Ganzen einen feenhaften Charakter geben. Auch ein Luftballon — und zwar ein Monstre-Ballon — wird aufsteigen.

Eine Gesellschaft französischer Kapitalisten hat in Rußland die Erlaubniß erlangt, Eisenbahnen zu bauen, zuerst wird eine Bahn von Moskau nach Odessa und eine andere von hier über Dubno nach Warschau geführt werden.

Die Nachricht eines abermaligen Bruchs des electrischen Tanes zwischen Europa und Afrika ist nur zu begründet. Bekanntlich war man mit dem Tau bis auf einige Meilen von Galita angelangt, nachdem man Tiefen von mehr als 2000 Metres überschritten hatte. Die Sache konnte somit als gelungen betrachtet werden. Das gerissene Tau war bei dem Lloyd mit 30,000 £. (200,000 Thlr.) versichert.



Es wird aus Konstantinopel vom 15. August geschrieben, daß die türkische reguläre Armee auf dem Friedensfuße nunmehr auf einen Bestand von 103,500 Mann festgesetzt ist, nämlich 72,355 Mann Infanterie, 18,000 Mann Cavallerie und 13,145 Mann Artillerie. Die Miliz und die irregulären Truppen sind in diesem Bestande nicht inbegriffen.

In San Domingo soll eine furchtbare Revolution ausgebrochen sein.

Die chinesischen Heere und Flotten haben in neuester Zeit wieder manche Niederlage erlitten, und man besorgt, daß Schanghai und Canton neuerdings bedroht werden. Trotz dieser innern Unruhen bringt China noch immer beträchtliche Theevorräthe zur Ausfuhr. Diese betrug in dem am 19. Juni endenden Jahre 6 Mill. Pfd. mehr als im verfloffenen und 20 Mill. mehr als in dem im Juni 1853 geschlossenen Jahre.

#### Provinzielles.

Wie verlautet, wird Ende September die Anwesenheit Sr. Maj. des Königs auf einige Tage in Erdmannsdorf erwartet.

Es wurde bestätigt die Vocation für den bisherigen Diaconus zu Marklissa, Hermann Rudolph Christoph, zum Diaconus und zweiten Prediger in Schönberg.

Das preussische Landescollegium veröffentlicht eine Uebersicht über den diesjährigen Ausfall der Erndte im Preuss. Staate, welche im Durchschnitt als eine reichliche angenommen wird. In Bezug auf Schlesien heißt es: Nach übereinstimmenden Berichten wird, mit Ausnahme des Weizens, die Erndte aller anderen Salm- und Schotenfrüchte über den Durchschnitts-Ertrag hinausreichen und auch die Kartoffeln versprechen einen seit vielen Jahren nicht erreichten vollen Ertrag. Die Ergiebigkeit des Roggens schätzt man auf 130 pSt., der Gerste auf 113, des Hafers auf 115, der Erbsen auf 110 und nur die des Weizens unter voll und zwar auf 90 pSt.

Unter den lutherischen Geistlichen der Provinz Schlesien wird jetzt eine Petition in Umlauf gesetzt, welche die specielle Bezeichnung der lutherischen Confession in den Anstellungs-Urkunden, Vocationen und Confirmationen verlangt und den Antrag an die Kirchenbehörde bezweckt, „daß die Widersprüche gegen das lutherische Bekenntniß beseitigt werden, welche den Anstellungs-Urkunden ihrer Mitglieder etwa anhaften möchten.“

Der Landesälteste v. Verswordt auf Schwierse bei Dels hat wegen Einführung der Prügelstrafe im Preuss. Staat eine Aufforderung an alle landwirthschaftlichen Vereine erlassen, um für diese Strafe zu petitioniren. Von mehreren Seiten soll die Antwort eingegangen sein, daß landwirthschaftliche Vereine weder berechtigt noch berufen seien, um Maßregeln für die Gerichte oder im Zuchthause zu petitioniren.

Laut zuverlässigen Nachrichten bezüglich des am 28. Aug. auf der Station Koblfurt einen Güterzug betroffenen Unfalls hat sich bei der ärztlichen Untersuchung der verletzten 3 Wagenbeamten ergeben, daß der eine in 8 bis 14 Tagen, die beiden anderen in 6 bis 8 Tagen wieder dienstfähig sein werden. Der angerichtete Schaden beläuft sich nicht auf 20,000, sondern auf ungefähr 2000 Thlr. Die Beschädigung an Gütern ist ganz unbedeutend und kann sich auf etwa 20 bis 30 Thaler belaufen.

#### Oeffentl. Gerichtsverhandlungen.

##### Kriminal-Sitzung vom 4. September.

1) Der Häusler Gottlieb Weinhold, 39 Jahr alt, und dessen Ehefrau Joh. Christiane geb. Schwabe, 45 Jahr alt, Beide aus Löbelslust, waren angeklagt, in der Nacht vom 27. zum 28. Juli d. J. der Wittwe Schenck zu Ober-Lichtenau auf deren Pacht-Acker 5 Berliner Meßen Kartoffeln ausgehackt und gestohlen zu haben. Die Angeklagten wurden dieserhalb ein Jedes mit 1 Woche Gefängnißhaft bestraft.

2) Die Tagearbeiter August Heinrich und Gottlieb Heinrich, (genannt Hänisch) hieselbst, 26 resp. 36 Jahr alt und bereits Beide wegen Holzdiebstahls schon 3 Mal bestraft, wurden wegen 4<sup>ten</sup> Holzdiebstahls, und zwar August Heinrich mit 5 Wochen und Gottlieb Heinrich mit 1 Monat Gefängnißhaft und Beide zum Verlust der Ehrenrechte auf 1 Jahr bestraft.

3) Der Einwohner Joh. Gottfried Matthes aus Alt-Gebhardsdorf, 35 Jahr alt und schon mehrfach bestraft, wurde wegen Unterschlagung von Schußgarn mit 1 Monat Gefängnißhaft und Verlust der Ehrenrechte auf 1 Jahr bestraft.

4) Der Dienstknecht Joh. Gottfried Meier aus Nieder-Heidersdorf, 19 Jahr alt und noch nicht bestraft, hatte während seiner Dienstzeit auf dem Domainial-Hofe zu Ober-Nicolausdorf seinem Dienstherrn 1½ Meße Hafer gestohlen und wurde deshalb zu 3



Monat Gefängnißstrafe und Verlust der Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

5) Die unberebel. Joh. Christiane Schiebler aus Küpper, 23 Jahr alt und wegen Landstreichens, Betruges und Diebstahls bereits schon vielfach, so wie 1 Mal wegen Uebertretung der ihr durch die Polizeiaufsicht auferlegten Beschränkungen bestraft, wurde wegen des letztern Vergehens im Rückfalle mit einer 10tägigen Gefängnißstrafe belegt.

6) Der Inwohner Aug. Holz aus Mittel-Heidersdorf, 38 Jahr alt und bereits schon 2 Mal wegen Diebstahls bestraft, hatte in der Nacht vom 8. zum 9. Juli d. J. dem Müller-Meister Menzel zu Ober-Heidersdorf aus dessen Gewölbe 3 Brodte gestohlen und wurde wegen Diebstahls im 2. Rückfalle mit 2 Jahr Zuchthaus und 2 Jahr Stellung unter Polizeiaufsicht bestraft.

7) Die Verhandlung wider die Dienstknechte Joh. Heinrich Geil und Friedr. Wilh. Scholz aus Eckersdorf wegen wiederholten Diebstahls wurde vertagt.

**Nächste Sitzung den 11. September.**

### Mannigfaltiges.

Aus New-Orleans wird vom 14. Aug. gemeldet, daß die südl. Staaten der Union von einem furchtbaren Unwetter heimgesucht worden sind, welches starke Ueberschwemmungen zu Wege gebracht, viele Gebäude und Schiffe beschädigt und 137 Menschen das Leben gekostet hat. In der Gegend zwischen Mobile und New-Orleans hat es 110 Stunden lang unaufhörlich geregnet.

In Altona bei Hamburg sprang am 1. d. in der Schwedlerschen Wollengarn-Fabrik der Dampfkeffel. 6 Menschen wurden dadurch leider mehr oder weniger stark beschädigt und 1 war gleich todt. Die Erschütterung war so stark, daß in mehreren Häusern die Fenster sprangen, wodurch ein Commis stark im Gesicht beschädigt wurde. Die durch die Explosion in die Höhe geschleuderten Eisenstücke haben in dem Fabrikgebäude einen sehr großen Schaden angerichtet.

Die Gewitter der letzten Woche haben in dem Gebirgs-Canton Graubünden furchtbar gehauet. Die Landstraßen wurden an vielen Orten überkieset, Ställe und Häuser fortgerissen. Der Rhein brachte viel Holz mit sich, auch drei Leichname, die man leider nicht auffischen konnte.

Man meldet aus Bedburg von einem daselbst vorgekommenen Wirbelwinde. Die Stärke desselben läßt sich aus folgender Thatsache entnehmen. Ein 8jährig. Knabe machte eine wirkliche Luftfahrt durch eine Strecke von 40 Schritten und fand sich dann auf sanftem Rasen niedergelassen. Abenteuerlicher aber erging es einer von diesem Knaben heimzuholenden milchgebenden Ziege. Sie verschwand von ihrem Weideplatz, segelte wie König Weib durch das Reich der Lüfte bis in die Nester einer 350 Schritt entfernten Pappel. — Der Zufall hatte ihr hier eine rettende Lage bereitet, auf welche sie den suchenden Eigenthümer durch ihre Meckern aufmerksam machte. Derselbe holte sein geliebtes Thierchen aus einer Höhe von circa 30 Fuß herunter.

Die größte Hut-Fabrik in der Welt giebt es in einer Vorstadt von New-York. Dieselbe beschäftigt 1000 Arbeiter, worunter 200 Lehrlinge. Sie liefert täglich 450 Duzend Filzhüte. In derselben Fabrik werden jährlich 25 bis 28,000 hölzerne Hutschachteln gefertigt und 100 papierne.

### Kirchen-Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Diacon. Stock.

A. In der Kreuzkirche:

Sonntag, den 14. Septbr. 1856.

Amts-Predigt: Herr Diacon. Stock.

Nachmittags-Predigt: Herr Archidiacon. Schmidt.

Catechisation der confirmirten männlichen Jugend.  
Herr Diacon. Stock.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt und Communion: Herr Sup. Past. pr. Bornmann.

C. In der Waisenhauskirche:

Dienstag, den 16. Septbr., Nachmittags um 5 Uhr:  
Andachtsstunde: Hr. Superint. Past. prim. Bornmann.

### Geboren.

Den 18. August dem Brg. u. Bäckermeister Heinrich Ernst Wulst, eine Tochter, Emilie Bertha. — Den 30. dem Häusler Traugott Hampel in Kerzdorf, ein Sohn, Ernst Hermann.

### Getraut.

Den 8. Septbr. der Inwohner u. Weber Julius Hermann Möller mit Henriette Auguste Spier.

### Gestorben.

Den 31. August der Bürg. u. Weber Johann Ehrenfried Hübner, alt 76 J. 8 M. 10 L. — Den 3. Septbr. der Brg. u. Weber Karl Gottfried Kunth, alt 49 J. — Den 5. des Bürgs. u. Schuhmachermeisters Wilhelm Weigt vor der Taufe gestorbener Sohn, alt 3 St.



## Die Visirung der Pässe nach Frankreich betr.

Den Kreis-Einsassen theile ich nachstehend die Verfügung des Königlichen Ministerii des Innern vom 13. August d. J. mit.

Lauban, den 17. Septbr. 1856.

## Der Königliche Landrath.

„Die hiesige Kaiserl. Französische Gesandtschaft hat durch das Königl. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten meine Vermittelung dafür in Anspruch genommen, daß die Preussischen Reisenden bei Gelegenheit der Ertheilung ihrer zur Reise nach Frankreich gültigen Pässe besonders darauf aufmerksam gemacht würden, daß sie zum Eintritt über die französische Grenze nicht anders zugelassen würden, als wenn sie das Visa einer französischen Gesandtschaft eingeholt hätten, und daß sie bei dessen Mangel sich der Unbequemlichkeit und den Kosten aussetzen, an der Grenze umkehren zu müssen. Sie wünscht zugleich, daß zu diesem Behufe eine von ihr zur Belehrung der Reisenden erlassene Bekanntmachung in denjenigen polizeil. Lokalien, wo die Aushändigung ertheilter Pässe stattfindet, ausgehängt werden möchte.“

Berlin, den 13. August 1856.

## Der Minister des Innern.

Im Auftrage. (gez.) **Sulzer.**

## Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gericht wird hiermit bekannt gemacht, daß der Polizei-Anwalt **Matthaeus zu Wigandsthal** zum definitiven Verwalter der Masse in dem über das Vermögen des Haus- und Druckereibesizers **Andreas Gotthelf Zienert zu Wigandsthal** eröffneten abgekürzten Concurse ernannt worden ist.

Lauban, den 28. August 1856.

## Königliches Kreis-Gericht.

## Erste Abtheilung.

### Nothwendiger Verkauf.

### Kreis-Gericht zu Lauban.

Das **Berthold'sche Haus No. 815 zu Lauban**, abgeschätzt auf 722 Rthlr. 12 Sgr. 6 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

**am 17. October 1856, Vormittags 11 Uhr,**

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Gericht zu melden.

### Nothwendiger Verkauf.

Die im Wege der Execution zur nothwendigen Subhastation gestellte Häuslerstelle des **Karl Gottlieb Weinert No. 29 zu Alt-Seidenberg**, abgeschätzt auf 200 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm Bureau einzusehenden Taxe, soll

**am 12. December d. J., Vormittags 10 Uhr,**

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung ihre Befriedigung aus den Kaufgeldern suchen, werden aufgefordert, sich mit ihren Ansprüchen bei dem unterzeichneten Gericht zu melden.

Seidenberg, den 1. September 1856.

## Königliche Kreis-Gerichts-Commission.



**Nothwendiger Verkauf. Kreis = Gericht zu Lauban.**

Die Rüssersche Häuslerstelle No. 152 zu Geißdorf, abgeschätzt auf 499 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

**am 18. December 1856, Vormittags 11 Uhr,**  
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Gericht zu melden.

**Freiwillige Subhastation.**

Die zum Christian Gottlieb Scholz'schen Nachlaß gehörige, auf 310 Rthlr. geschätzte Häuslerstelle No. 4 zu Ober-Gießmannsdorf, soll

**den 3. October cr., Vormittags 10 Uhr,**  
auf hiesigem Gericht meistbietend verkauft werden.

Die Taxe, der neueste Hypothekenschein und die Kauf-Bedingungen sind in unserer Kanzlei einzusehen.

Der Termin, wenn ein annehmbares Gebot erfolgt, wird Mittags geschlossen.

Naumburg a. D., den 9. August 1856.

**Königliche Kreis = Gerichts = Commission.****Bekanntmachung.**

Mit Rücksicht auf den von uns mit der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft errichteten Vertrag, auf Grund dessen diese Anstalt die Hälfte aller von uns angenommenen Versicherungen übernimmt und ebenso auch die Hälfte aller zu zahlenden Entschädigungssummen trägt, halten wir es für angemessen, den Mitgliedern unserer Societät auch die Versicherung ihrer **Mobilien, Grund- und Viehbestände**, wie des sonstigen beweglichen Eigenthums bei der gedachten Gesellschaft zu empfehlen.

Durch diese Vereinigung wird die Regulirung der eintretenden Brandschäden wesentlich vereinfacht und somit das Interesse der Versicherten gefördert.

Die nachstehenden Agenturen der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

Herrn **Walter** und **Herrmann** in **Görlitz**,

Herr **C. Hennig** in **Rothenburg**,

- **S. L. Balbierer** in **Niesky**,

- **F. W. Rasch** in **Muskau**,

- **Otto Böttcher** in **Lauban**,

- **Ed. Fellgiebel** in **Schönberg**,

- **Th. Krüger** in **Hoyerswerda**,

- **Erdm. Nagel** in **Halbau**,

- **Ad. Säuberlich** in **Bunzlau**

werden gern bereit sein, jede zu wünschende Auskunft zu ertheilen.

Görlitz, den 1. September 1856.

**Die Direction der Oberlausitzer Feuer-Societät.**



**Berichtigung.** Die Verpachtung der Restauration des Schützenhauses zu Lauban findet nicht Sonntags, sondern **Montags, den 15. September d. J., Nachmittags 3 Uhr** Statt.

**Das Schützen-Directorium.**

### Provincial-Gewerbe-Schule zu Görlitz.

An der hiesigen Provincial-Gewerbe-Schule beginnt am 2. October d. J. ein neuer zweijähriger Cursus, in welchem junge Leute Gelegenheit finden, in der Mathematik, Physik, Chemie, Mineralogie, Mechanik, Baukonstructionslehre, so wie im Zeichnen und Modelliren diejenige Ausbildung zu erlangen, um sich mit Erfolg der gewerblichen Laufbahn widmen zu können.

Die Zahl der Unterrichtsstunden beträgt wöchentlich 36, das Schulgeld wird vierteljährlich mit 3 Thalern pränumerando entrichtet; an Eintrittsgeld werden 2 Thaler gezahlt.

Anmeldungen zur Aufnahme sind bis zum 30. September an den Herrn Director **Nomberg, Kohlstraße No. 5, 2 Treppen hoch, zu richten.**

Görlitz, den 30. August 1856.

**Das Curatorium.**

Alle Arten **Glacée**- und waschlederne **Handschuhe**, selbst braune und andere dunkelfarbige, so wie auch seidene Herren- und Damen-**Cravatten** werden von jetzt an nicht nur sauber und gut bei mir gewaschen, sondern Erstere auch schön schwarz gefärbt, was ich zugleich mit meiner neuen Wohnung beim Herrn Uhrmacher **Walther am Brüderthore** hierdurch ergebenst anzeige.

**Molly Krant.**



# Gibus,



feinster Qualität, nach neuester Façon, sowie **feine Seiden- und Filz-Hüte** empfiehlt der **Hutmacher-Meister E. Wittig,** Raumburger-Gasse No. 293.

### Laubaner Getreide-Preise vom 3. September 1856.

Der Scheffel	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.		
	Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.
Höchster . . . . .	4	—	—	2	8	9	1	20	—	1	—	—
Niedrigster . . . . .	3	12	6	2	—	—	1	15	—	—	23	9

### Brodts- und Semmel-Preise vom 3. September d. J.

Ein hausbackenes Brodt zu 5 Egr. wiegt bei den Bäckermeistern **Dietrich, Wittwe Haase und Meßig 6 U., Reinhold 5 U. 30 Lh., Wulst 5 U. 24 Lh., Graf, Möller und Tobias 5 U. 22 Lh., Prox 5 U. 20 Lh., Meßke 5 U. 19 Lh., Braun 5 U. 16 Lh.** — Eine Semmel zu 1 Egr. bei dem Bäckermeister **Prox 11½ Lh., Dietrich und Wulst 13 Lh., Graf, Wittwe Haase, Meßig, Möller und Tobias 12 Lh., Meßke, Opitz und Reinhold 11½ Lh.**

Semmelwoche: Herr **Möller** auf der Nicolaigasse. — Garküche: Hr. **Thielß** auf der Nicolaigasse.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. **Scharf** in Lauban.